

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 25: Vision Porta Alpina

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

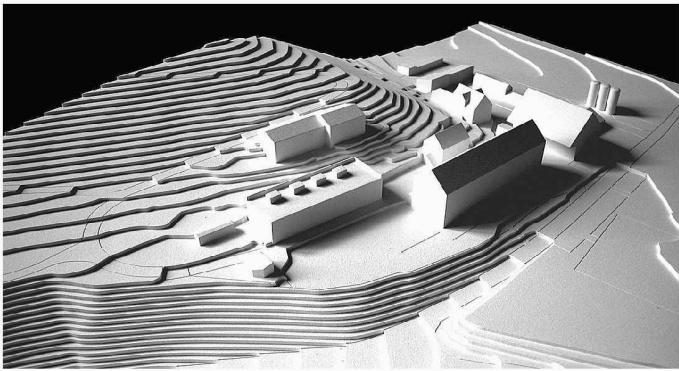
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nobel zurückhaltendes Äusseres



Erweiterung der Wohnschule Freienstein (1. Rang, Christian Dill)

(bō) Der Verein Wohnschule Freienstein benötigt Schulraum und schrieb einen selektiven Projektwettbewerb aus. Acht Architekturbüros wurden ausgewählt. Nachdem zwei Projekte nicht mehr anonym überarbeitet wurden, empfiehlt die Jury einstimmig den Vorschlag von *Christian Dill* zur Weiterbearbeitung. Er schlägt einen zweigeschossigen Holzbau als Erweiterung vor. Das Gebäude ist laut Jury geprägt durch eine strenge Organisation. Die grosse Pausenhalle, die Terrassen vor den Klassenzimmern und die grossen Raumhöhen sind Zugaben im Raumangebot. Das Projekt bestecht vor allem durch sein nobel zurückhaltendes Äusseres und die hohen innenräumlichen Qualitäten.

### Preise

1. Rang / 1. Preis (überarbeitet)  
Christian Dill, Basel; Mitarbeit:  
Arthur Huser; Elektro: Procaba,

Reinach; Heizung / Lüftung: Gruneck, Basel; Sanitär: Haldemann Basel

2. Rang / 2. Preis (überarbeitet)  
weberbrunner architekten, Zürich;  
Mitarbeit: Laurent Baumgartner,  
Elise Meincke

3. Rang / 3. Preis  
Hinder + Marti, Winterthur; Mit-  
arbeit: Alex Kalberer; Landschafts-  
architektur: Simone Lang, Win-  
terthur

### Preisgericht

Peter Salmoiraghi, Präsident Bau-  
kommission (Vorsitz); Claude  
Scherrer, Gesamtleiter Wohnschu-  
le Freienstein; Werner Ebneter,  
Präsident Verein Wohnschule  
Freienstein (Ersatz); Arnold Ams-  
ler, Architekt; Willi Egli, Archi-  
tekt; Jakob Steib, Architekt; Peter  
Hodel, Architekt (Ersatz)

Ausstellung bis 24. Juni (Mo–Fr, 15–  
17 Uhr, Sa/Su, 11–13 Uhr), Mehr-  
zweckraum Wohnschule Freienstein

## Ineinander verzahnt



Wohnen in Schwamendingen (Weiterbearbeitung, Egli Rohr Partner)

(bō) Gleich hinter dem Schwamen-  
dingerplatz im Übergang von der  
Bau- zur Freihaltezone möchte die  
private Bauherrschaft W. Schmid  
AG Eigentumswohnungen erstellen.  
Acht Büros lud man zum anonymen  
Studienauftrag ein. Ein-  
stimmig wählte die Jury den  
Vorschlag von *Egli Rohr Partner*.  
Zwei winkelförmige Baukörper  
reagieren auf die unterschiedli-  
chen städtebaulichen Bedingun-  
gen auf jeder Seite. Zusammen mit  
dem Kirchgemeindezentrum wird  
laut Jurybericht eine Raumfolge  
von drei ineinander verzahnten  
Räumen entlang des bestehenden  
Flurwegs gebildet. Mit 41 Woh-  
nungen und fünf Ateliers in den  
Erdgeschossen biete das Projekt  
die höchste Zahl an Wohnungen.  
Dennoch schaffe es gut nutzbare  
Freiräume.

### Weiterbearbeitung

Egli Rohr Partner, Baden Dättwil;  
Landschaft: Hager, Zürich

### Weitere Teilnehmende

- Pablo Horváth, Chur
- Architektick, Zürich
- Schneider Küpfer, Zürich
- Bosshard Vaquer Architekten,  
Zürich
- Arndt Geiger Hermann, Zürich
- Steiner Architekten, Schwyz
- Alfred Sütterlin, Bülach

### Beurteilungsgremium

Andreas Galli, Architekt (Vorsitz);  
Silva Ruoss, Architektin; Jean Dardelet,  
Landschaftsarchitekt; Oliver Strässle,  
Architekt / Amt für Städtebau;  
Hans Frei, Mitglied der  
Geschäftsleitung W. Schmid AG;  
René Schmid, Architekt; Walter  
Geering, Vertreter Verküferschaft  
Grundstück; Tiziano Menghini,  
Architekt / Betriebswirtschaftsinge-  
nieur (Ersatz)

Ausstellung am 21. Juni (Mi, 8–  
21 Uhr) im evangelisch-reformierten  
Kirchgemeindehaus, Stettbachstrasse  
58, Zürich Schwamendingen

## Info-Management = Mehr Zeit für Architektur!

In 60 laufenden Grossprojekten im Einsatz mit immer denselben Zielen: **Mehr Zeit für Architektur, tiefere Nebenkosten und bessere Kontrolle**, wo Ihr Projekt steht. Bewährt in Bauvorhaben von 6 – 400 Mio. [www.Info-Management.ch](http://www.Info-Management.ch) oder 043 344 64 64 für **Projektraum und Output**.



## UMWELT

**Freisetzung von Schadstoffen**

(pd/km) In der Schweiz soll eine Datenbank entstehen, in der die Freisetzung bestimmter Schadstoffe und der Transfer bestimmter Abfälle registriert werden. Diese Daten sollen künftig öffentlich zugänglich sein. Meldepflichtig sind rund 1000 Betriebe, wenn sie Schadstoffe freisetzen, die über einen festgesetzten Schwellenwert hinausgehen. Dies betrifft unter anderem grosse und mittlere Betriebe der chemischen sowie der Metall- und Mineralindustrie, der Abfall- und Abwasserwirtschaft sowie der intensiven Tierhaltung, die meisten KMU hingegen nicht. Eine vom Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) in die Anhörung gegebene Verordnung

will die nötige Rechtsgrundlage für ein solches öffentliches Register schaffen. Damit setzt die Schweiz eine internationale Verpflichtung um. Erfahrungen im Ausland zeigen, dass sich mit solchen Registern die Freisetzung von Schadstoffen verringern lässt. [www.umwelt-schweiz.ch/buwal](http://www.umwelt-schweiz.ch/buwal)

**Solaranlagen-Boom**

(sda/km) Der Umsatz mit Solaranlagen ist in der Schweiz 2005 um 26 % gewachsen. Um die Dynamik aufrechtzuerhalten, fordert die Interessengemeinschaft der Solarenergiefachleute, Swissolar, die CO<sub>2</sub>-Abgabe. Im vergangenen Jahr wurde eine Gesamtfläche von rund 39000 m<sup>2</sup> Solarzellen für Heisswasseraufbereitung oder Heizzwecke verkauft. Das stellt laut Swissolar eine Ersparnis von

2 Mio. l Heizöl dar. Allerdings hinkt der Verkauf von Solarzellen im Vergleich mit dem Ausland hinternach. In Österreich etwa stünden sechsmal mehr Solaranlagen. Die schweizerische Zurückhaltung erklärt Swissolar zu einem grossen Teil mit dem tiefsten Heizölpreis in Europa. Gemäss Swissolar könnten die erneuerbaren Energien mit der CO<sub>2</sub>-Abgabe auch wirtschaftlich interessant werden. Solarstrom kostet zurzeit zwischen 60 und 80 Rp./KWh. Mit der technischen Entwicklung könnte der Preis bis 2030 auf einen Drittel sinken.

**Umweltschutzgesetz für Liechtenstein**

(ots/km) Die bisherigen Einzelregelungen im technischen Umweltschutz sollen künftig verstärkt in einen Gesamtzusammenhang ge-

stellt werden. Eine entsprechende Gesetzesvorlage geht laut einer Mitteilung der Liechtensteiner Regierung im Herbst in die Vernehmlassung. Im Mittelpunkt der Vorlage stehe das Ziel, Menschen, Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume wirkungsvoll gegen schädliche oder lästige Einwirkungen zu schützen. Das Umweltschutzgesetz bringe keine Verschärfung des bestehenden Umweltrechts, sondern eine klare, bereichsübergreifende und kohärente Fassung der verschiedenen Umweltbestimmungen. Neben der materiell weitgehend unveränderten Aufnahme bestehender Umweltgesetze wie des Luftreinhaltegesetzes oder des Abfallgesetzes werden wichtige neue Bereiche wie der Lärmschutz, der Schutz vor nicht ionisierender Strahlung und die strategische Umweltverträglichkeitsprüfung in die Vorlage aufgenommen.

# Schrumpfen Sie Ihre Handyrechnung.

Mobile Business Group: 100 Gesprächsminuten gratis.



Nur für KMU: Bezahlen Sie für nationale Gespräche von Handy zu Handy oder ins Festnetz nur 10 Rappen/Minute – innerhalb Ihrer Firma mit Mobile Business Group. Ohne zusätzliche Kosten, aber mit 100 Gratisminuten pro Monat und Teilnehmer. Mehr Informationen gibts im Swisscom Shop, im Fachhandel oder unter der kostenlosen KMU-Hotline 0800 88 99 11. [www.swisscom-mobile.ch/mbg](http://www.swisscom-mobile.ch/mbg)

**swisscom mobile**  
Einfach verbunden.